Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 91 (2000)

Heft: 12

Vorwort: "Weiche" Zukunft? = Avenir "doux"? ; Notiert = Noté

Autor: Müller, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

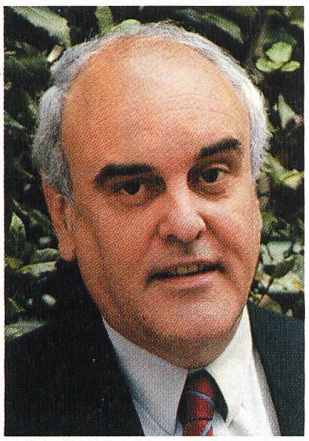
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Weiche» Zukunft?

Noch Anfang der Neunzigerjahre hatte das «Bulletin» des VSE einen Schwerpunkt in der Kraftwerk-«Hardware». Dann folgte viel Politisches und Wirtschaftliches. Wenn dereinst nach der Marktöffnung die Politik vielleicht wieder etwas in den Hintergrund tritt, dominieren wohl die Themen «Wirtschaft» und «Software».

Was ist passiert? Noch vor zehn Jahren hatte die Schweiz die pro Kopf potenteste Kraftwerkindustrie der Welt. Sie bildete eine Grundlage des Wohlstands unseres Landes im 20. Jahrhundert. Die Zeugnisse dafür sind in Metall gegossen auf Maschinen in unzähligen Kraftwerken auf allen Kontinenten.

Mit dem durch die Globalisierung erzeugten dramatischen Wandel ist dieser Teil der Schweizer Kultur in Gefahr geraten. Wertvolles Wissen wanderte bereits ins Ausland oder ist in ausländischem Besitz. Ähnliches ist für die Schweizer Elektrizitätswirtschaft zu befürchten, wenn der Markt sich schneller bewegt als die Politik – und dem ist wohl so.



Ulrich Müller, Redaktor VSE

Es ist schade, dass gerade Schweizer Investoren bei der Globalisierung beim Verlassen ihrer Wurzeln die Schnellsten sind. Die «Software» ist sicher ein prioritäres Element bei der Entwicklung künftiger Technologien, aber meist führt kein Weg an der Mechanik oder der Elektrizität vorbei.

Auch den Kunden werden statt fundierte Werte immer mehr Fantasiegebilde mit fantastischen Namen oder Anwendungen geboten. Dabei hätte ein Label, das zum Beispiel «Aarekraft» in sich trägt, wahrscheinlich mehr Potenzial als «Xtrom» oder «Powartis».

Deshalb werden wir im «Bulletin» des VSE neben den Themen «Wirtschaft» und «Software» sowie «Stromkunden» weiterhin auch die «Hardware» pflegen und hoffen, dass die Rubrik «Gesellschaft» stabil bleibt.

notiert / noté

Bringt Liberalisierung hohe Strompreise für Landbevölkerung?

(m/s) Bei der Öffnung des Strommarktes drohen den abgelegenen Regionen zum Teil bedeutend höhere Strompreise. Zu diesem Schluss kommt eine Studie von Ecoplan im Auftrag des Bundesamts für Energie. Dabei könnten die Preise auf dem Lande bis zu zehn mal teurer werden als in den Städten. Der Grund dafür liegt in den stark unterschiedlichen Verteilkosten. So können die Kosten für die Feinverteilung in den günstigsten Gemeinden bei 2,7 Rappen/kWh liegen. In abgelegenen Gebieten betragen diese Kosten bis zu 36 Rappen/kWh. Gemäss der Ecoplan-Studie liegen nur 36% der untersuchten Gemeinden unter dem errechneten Mittelwert von 7,2 Rappen/kWh. Ursache für diese Preisdifferenzen sind vor allem Netzlänge, Transportkosten, Unterhalt, Klima und geringe Energieumsätze. Welche Regionen zur Kasse müssen, erwähnt die Studie nicht.

Hohe Verteilkosten und geringe Energieumsätze in ländlichen Gebieten.

Personalvertretungen der Elektrizitätswerke gründen Dachverband

(vpe) Die Personalvertretungen der deutschschweizerischen Elektrizitätswerke schliessen sich im Verband der Personalvertretungen der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft (VPE) zusammen. Der VPE, mit Sitz in Bern, will sich innerhalb der Elektrizitätswirtschaft für die übergeordneten Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzen, vor allem im Hinblick auf die Folgen der Strommarktliberalisierung.

Innerhalb der Schweizer Elektrizitätswirtschaft fehlt eine übergeordnete Branchenvertretung auf Arbeitnehmerseite. Der sich aufgrund der Strommarktliberalisierung ab-

Avenir «doux»?

Au début des années nonante, le «hardware» des centrales constituait encore l'un des objets principaux du «Bulletin» de l'AES. De nombreux thèmes politiques et économiques prirent par la suite la relève. S'il devait toutefois arriver un jour, après l'ouverture du marché de l'électricité, que la politique soit à nouveau reléguée au second plan, «l'économie» et le «software» pourraient alors être les thèmes dominants.

Que s'est-il passé? Il y a dix ans, la Suisse disposait encore de la première industrie électromécanique du monde, mesurée au nombre d'habitants. Elle a été la base de la prospérité de notre pays au XXe siècle. Les preuves se voient sur les machines que nous trouvons dans d'innombrables centrales situées sur tous les continents.

Compte tenu du changement dramatique dû à la globalisation, cet élément de la culture suisse est menacé. Un savoir-faire précieux a déjà émigré à l'étranger ou se trouve en mains étrangères. Une situation semblable est à craindre pour l'économie électrique suisse, au cas où le marché évoluerait plus vite que la politique – ce qui est d'ores et déjà le cas.

Il est regrettable qu'en matière de globalisation, ce soit précisément des investisseurs suisses qui se montrent les plus rapides à abandonner leurs racines. Le «software» est certainement un des éléments prioritaires nécessaires au développement de technologies futures, mais mécanique et électricité resteront nécessaires.

Il en va de même pour les clients. A la place de valeurs sûres, on leur propose de plus en plus des produits fantaisistes avec des noms ou des utilisations fantastiques. Un label du genre «Aar-hydro» par exemple pourrait cependant contenir un plus grand potentiel que «Xelec» ou «Powartis».

Nous continuerons donc à traiter, outre les thèmes de l'économie, du «software» et des clients de l'électricité, aussi celui du «hardware» dans le «Bulletin» de l'AES, et espérons que la rubrique «société» restera stable.

Ulrich Müller, rédacteur AES

---

zeichnende Konzentrationsprozess in der Elektrizitätswirtschaft zwingt die Unternehmen, Kosten zu sparen, was mit Druck auf das Personal verbunden ist.

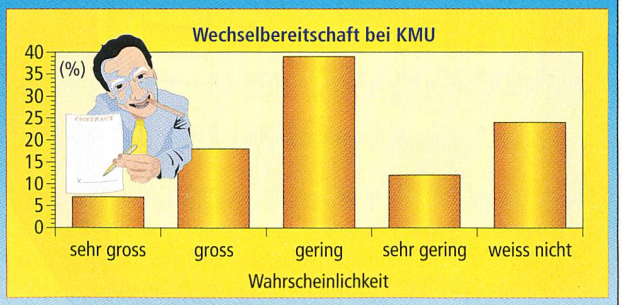
Der VPE will dem entgegentreten und in der Öffentlichkeit bewusst machen, dass bei allen Entscheidungen, die auf unternehmerischer und politischer Ebene fallen, auch Menschen betroffen sind. Um Ungerechtigkeiten zu vermeiden und den sozialen Frieden zu gewährleisten, will der VPE die anfallenden Entscheidungen im Sinne der Arbeitnehmerschaft prüfen und positiv beeinflussen. Massnahmen, die im Personalbereich zu treffen sind, müssen sozialverträglich durchgeführt werden.

Zurzeit vertritt der VPE Personalvertretungen aus Firmen mit rund 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er ist offen für die Mitgliedschaft von Personalvertretungen aus der Westschweiz und dem Tessin. Als Dachverband will er sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Elektrizitätswirtschaft einsetzen. Er versteht sich als Gegengewicht und Gesprächspartner zu den bestehenden Arbeitgeberorganisationen (z. B. Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, VSE). Weiter will der VPE seine Mitglieder in Belangen der gesetzlichen Mitwirkung und bei der Förderung des Mitbestimmungsrechts unterstützen, ebenso in Rechtsfragen.

Will Frankreich schneller öffnen?

(st/m) In Frankreich haben sich die Regierung und die EDF darauf verständigt, den Strommarkt schneller als zunächst vorgesehen zu öffnen. Bereits 2001 – und nicht erst 2003 – sollen jetzt auch jene Verbraucher ihren Lieferanten frei wählen können, die jährlich mehr als 9 Mio. kWh Strom verbrauchen. Dann wäre der französische Markt zu 34% geöffnet. Vorläufig bleibt der Markt aber bis auf Kunden mit über 100 Mio. kWh geschlossen, da die Ausführungsbestimmungen für das auf 1. Februar 2000 verabschiedete Gesetz noch nicht erlassen sind.

Wie hoch ist die Kundenloyalität?



(m) Eine Umfrage bei 351 kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz ergab, dass die Firmen im Durchschnitt zu rund 80% zufrieden mit ihrem Stromlieferanten waren. Die Frage «Werden Sie mit sehr grosser, mit grosser, mit geringer oder sehr geringer Wahrscheinlichkeit einen neuen Lieferanten suchen?» ergab eine Kundenloyalität von rund 75% (s. Grafik; Quelle VSE/Infel).

MiCOM P140

DER UNIVERSELLE ABZWEIGSCHUTZ

DAS MiCOM P140 SPIELT IHRE MELODIE.

EIN AUSSERGEWÖHNLICHER KÜNSTLER, DER MIT SEINEM BREITEN REPERTOIRE DEN SCHUTZ UND DIE STEUERUNG VON FREILEITUNGEN, KABELN ODER TRANSFORMATORABGÄNGEN ABDECKT UND SOMIT EINE KOMPLETTE LÖSUNG DARSTELLT.

DAS MiCOM P140 HARMONIERT MIT DER GESAMTEN ANLAGE UND SORGT FÜR EINE EINWANDFREIE FUNKTION UND ALARMIERUNG. GENAU WAS SIE VON EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN KÜNSTLER ERWARTEN.

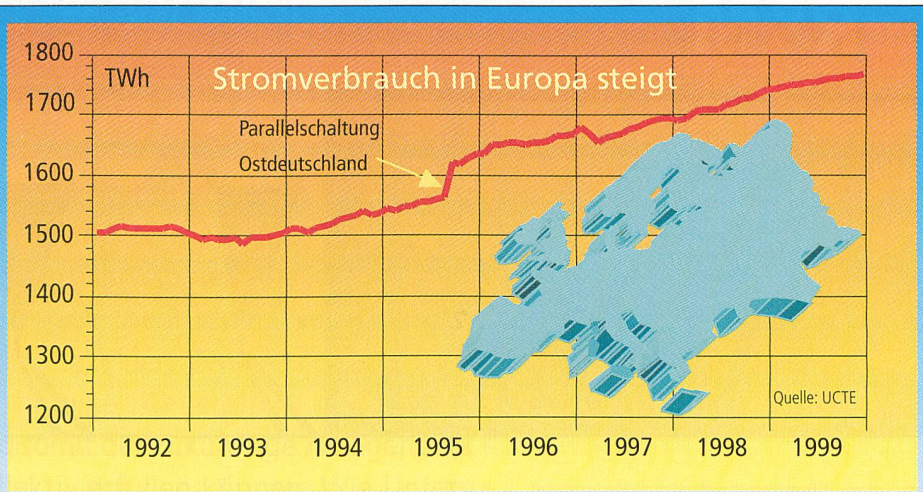
PERFEKT INSZENIERT FÜR SCHUTZ UND STEUERUNG.

ALSTOM

ALSTOM AG
Carl-Sprecher-Strasse 1, CH-5036 Oberentfelden, Schweiz
Tel. 062 7373737, Fax 062 7373797

436 Kernkraftwerke auf der Welt

(iaeo) Anfang 2000 gab es weltweit 436 Kernkraftwerke mit 352 000 MW Gesamtleistung. 1999 produzierten sie zusammen 2394 Mrd. kWh Strom. Vier Anlagen in Frankreich, Indien, Korea und der Slowakei gingen 1999 neu in Betrieb. Sieben Neubauten in China, Taiwan (2), Japan (2) und Korea (2) wurden in Angriff genommen. Insgesamt sind 38 Anlagen in Bau.



Steigender Stromverbrauch in Europa

(m) Der Stromverbrauch in Europa (UCTE) steigt seit 1994 kontinuierlich an. Die Grafik zeigt den Stromverbrauch bezogen auf die vorangegangenen zwölf Monate. 1999 betrug die Zunahme im UCTE-Raum gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich 1,4% (Schweiz + 3,2%).

Gegen neue Energiesteuern

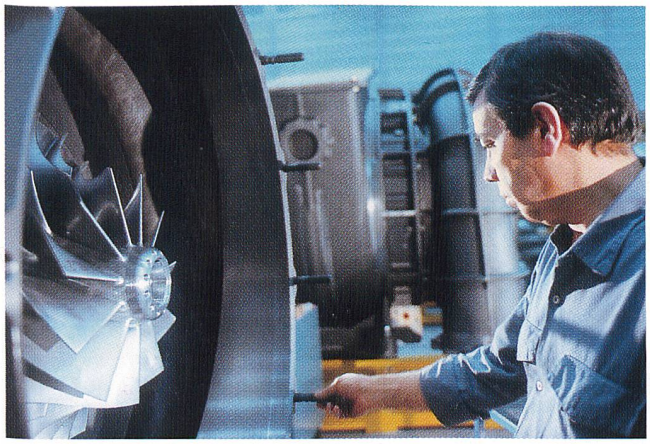
(m) Der Schweizerische Gewerbeverband hat für alle drei am 24. September zur Abstimmung kommenden Energievorlagen die Nein-Parole herausgegeben. Ausschlaggebend war die grundsätzliche Ablehnung von neuen Steuern auf Energie.

Schweizerische Wirtschaft auf dem Weg zur Vollbeschäftigung

(kof) Die konjunkturelle Situation der schweizerischen Wirtschaft im Jahre 1999 war insgesamt befriedigend. Die Schwächephase in der ersten Jahreshälfte wurde, wie von der KOF/ETH zu Beginn des Jahres prognostiziert, ab der Jahresmitte überwunden. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum beschleunigte sich in der zweiten Jahreshälfte markant. Dazu mit beigetragen hat die Festigung des Aufschwungs in der Weltwirtschaft, der ab der Jahresmitte zusehends an Dynamik gewann. Im Jahresdurchschnitt nahmen die gesamten Exporte (Waren, Tourismus, Dienstleistungen) um 3,8% zu.

Unter dem Einfluss der aussenwirtschaftlichen und geld- bzw. finanzpolitischen Rahmenbedingungen expandierte die Inlandnachfrage weiterhin kräftig. Der private Konsum entwickelte sich mit einem Zuwachs von 2,2% erfreulich.

Aufgrund der kräftigen, aber im Jahre 2001 in den Verlaufswachstumsraten sich abschwächenden Exportentwicklung sind für die Gesamtnachfrage (Inlandnachfrage plus Exporte) Jahreswachstumsraten von 3% bzw. 2,4% zu erwarten.



Erfreuliche Perspektiven für Schweizer Wirtschaft (Bild ABB).

UREK-Ständerat für EMG

(efch) Die UREK des Ständerates schloss am 12. Mai ihre Beratungen zum Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) ab. Dem EMG wurde mit 7 zu 0 Stimmen bei 5 Enthaltungen zugestimmt. Im Wesentlichen folgte man den Beschlüssen des Nationalrates. Die Koppelung mit dem Förderabgabegesetz, wie sie der Nationalrat beschloss, wurde jedoch abgelehnt. Somit steht der Behandlung durch das Plenum in der Juni-Session nichts im Weg.

Neue EU-Stromeinspeiseregelung?

(vdew) Die EU-Kommission beabsichtigt, in Kürze einen neuen Vorschlag für einen europäischen Rahmen zur Förderung der Erzeugung von Elektrizität auf der Basis erneuerbarer Energieträger vorzulegen. Folgende Elemente sind erkennbar:

- Festlegung länderindividueller Ziele/Quoten
- Umsetzungsmechanismus bleibt der Subsidiarität vorbehalten
- Zurückhaltung bei der verbindlichen Einführung von europaweit handelbaren Zertifikaten im jetzigen Stadium (Argument: zu wenig Erfahrungen mit diesen komplexen Instrumenten)
- Verabschiedung einer Folgerichtlinie in zwei bis fünf Jahren
- Bis zum Vorliegen der Folgerichtlinie Freistellung von den Beihilferegelungen (Blockausnahme).

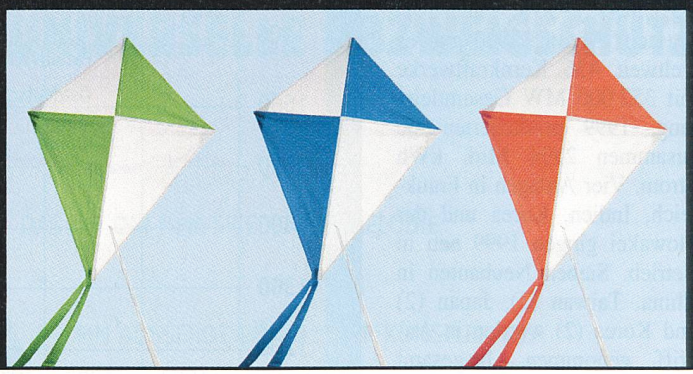
Strom «in Luft aufgelöst»

(m/ep) Hinlänglich bekannt sind die Parasiten, die sich an den Holzmasten gütlich tun. In Ungarn sind jedoch auch die Stahlmasten vor seltsamen Elementen nicht mehr sicher. Bei Metallhändlern sind diese Werkstücke hoch im Kurs. Sie lassen sich Umfunktionieren für den Häuserbau oder zu Metallgestellen. Aber auch der Strom ist vor Dieben nicht geschützt. So werden in Ungarn rund 5% der elektrischen Energie zum Nulltarif «umgeleitet».

R&M

Convincing cabling solutions

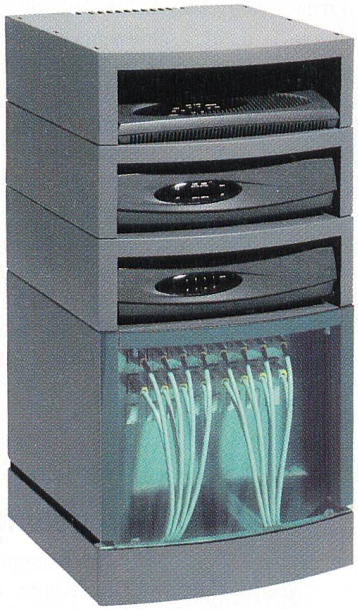
Le petit compact qui câble grandes et petites boîtes.



rotor agentur für kommunikation

Solutions de câblage de bureau en format compact

R&M propose dès maintenant une nouvelle génération de câblage: la solution freenet SOHO de R&M, un système de câblage de bureau flexible et ouvert, en format compact, spécialement conçu pour répondre aux besoins des professionnels travaillant à domicile et pour relever les nouveaux défis des petites et moyennes entreprises (PME). Avec R&M Small Office et R&M Small Company, nous avons développé un concept de boîtier novateur, alliant souplesse de design et haute fonctionnalité. La pièce maîtresse en est une plate-forme indépendante du système, au design racé. Equipés pour 24 ou 48 utilisateurs, ces boîtiers high-tech peu volumineux bénéficient aussi bien de la technique de câblage de R&M que des composantes actives les plus modernes de partenaires internationaux de pointe comme Cisco Systems. La diversité et les possibilités de combinaisons sont illimitées. Que vous vouliez des applications de bases de données, des applications vocales, ISDN, XDSL ou encore Ethernet Gigabit, nous vous proposons une solution flexible pour l'ensemble de vos besoins de câblage de bureau, jusqu'au développement des domaines tertiaires de câblage des réseaux d'entreprise existants. L'avenir réside dans de tels systèmes de communication flexibles. Intéressé? Alors il vous suffit de nous appeler!



R&M *freenet*

The SOHO solution

Reichle & De-Massari AG
Binzstrasse 31
CH-8622 Wetzikon
Tél +41 1 931 97 77
Fax +41 1 931 93 29
www.rdm.ch

INFO show 2000

Info 01 931 97 77